

Ein langes Stück gemeinsamen Weges... Danke, Urs!

Autor(en): **Schöni, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **37 (2018)**

Heft 72

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-846967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In eigener Sache

Das nächste *Widerspruch*-Heft erscheint erst im Herbst 2019. Das aktuelle Hefthema wird jedoch ab März 2019 mit ergänzenden Artikeln auf der neuen *Widerspruch*-Homepage weitergeführt. Bitte senden Sie uns Reaktionen auf Artikel und weitere Beiträge zum Thema der postkolonialen Verstrickungen der globalen Schweiz. Die bis zum Erscheinen des nächsten Heftes liegende Zeit nutzt die Redaktion für eine «Abo-Offensive». Der *Widerspruch* soll vermehrt unter jüngeren Leser*innen bekannt gemacht werden – und die finanzielle Basis des Projekts durch neue Abonnemente gesichert werden. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung.

Die Redaktion, im Oktober 2018

Ein langes Stück gemeinsamen Weges ... Danke, Urs!

Urs Sekinger zieht sich aus der Redaktion *Widerspruch* zurück. Ein langes Stück gemeinsamer politisch-publizistischer Arbeit geht damit zu Ende – für ihn und alle anderen, die längere oder kürzere Wegstrecken mit ihm teilten. Seine fundierte Einschätzung, seine Erfahrung aus rund drei Jahrzehnten *Widerspruch* fehlen künftig in der Zeitschriftenarbeit. Er wird jedoch auf die eine oder andere Weise dem *Widerspruch* verbunden bleiben. Die Zeitschriftenarbeit geht weiter – mit neuen Kräften und thematischen Fokussen.

Für Urs war und ist das Projekt *Widerspruch* Teil seines politischen Selbstverständnisses. Als verlässlicher Mitstreiter stand er mit viel Energie dafür ein: zuerst in den 1980er-Jahren in einem grösseren Redaktionskollektiv, das die kontroverse Debatte pflegte; dann in einer Kernredaktion, die den Plattformcharakter der Zeitschrift erweiterte und ihre (immer wieder prekäre) Existenz über den Jahrtausendwechsel hinaus sicherstellte; und schliesslich, nach 2011, in einer wieder grösseren Redaktionsgruppe, die heute in wechselnder Zusammensetzung die Kontinuität wahrt.

Periodika, insbesondere nicht-kommerzielle, stehen unter massivem Produktionsdruck. Urs hat viel geleistet, um erträgliche Bedingungen zu schaffen. Mit Ablauforganisation, Infrastrukturaufbau, Neuerungen in der IT und Finanzkontrolle hat er in der Redaktion für Stabilität und den nötigen Pragmatismus gesorgt. Weshalb ihm zeitweise sogar die Kapazität fehlte, seine eigenen Themen und politischen Inputs in die Redaktionsarbeit einzubringen.

Die inhaltliche Debatte stand und steht für ihn im Zentrum. Das Interesse an politischen Auseinandersetzungen, die Suche nach alternativen Ansätzen und

Plattformen der Linken, das Gespür für diskriminierende Praxen und Machtmechanismen (auch in der Linken) kennzeichnen seine Beiträge. Seinen ersten schrieb er in Heft 12 (1986) über einen Kongress zu den marxistischen Theoretikern Jose Carlos Mariátegui und Antonio Gramsci. Es folgten Buchbesprechungen und Beiträge zu Themen wie Rassismus und Kolonialismus, Apartheid-Verstrickung der Schweiz, Sklaverei in der Landwirtschaft, Revolution und Frauenrechte in Ägypten, soziale und Umweltklauseln weltweit. Urs verantwortete unter anderem Themenschwerpunkte über Ernährung, Landwirtschaft und globales Agrobusiness.

In der redaktionellen Arbeit und den eigenen Beiträgen stellte Urs stets Verbindungen her zu seiner beruflichen Aktivität beim Solifonds. Hier setzt er sich in internationalen Projekten für die Rechte von LandarbeiterInnen, Lohnabhängigen und Gewerkschaften ein. Solche Verbindungen sind für die redaktionelle Tätigkeit bereichernd, sogar unabdingbar, und sie machen längerfristiges Engagement beim *Widerspruch* erst persönlich tragbar.

Danke für Deinen grossen Einsatz und die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Walter Schöni, für die Redaktion *Widerspruch*

WIDERSPRUCH

unser Newsletter viermal im Jahr

➔ **widerspruch.ch/newsletter**



**Wo man die wichtigen Theorien
diskutiert.**

Das Web-Portal
theoriekritik.ch:
Debatten, Rezensionen,
Kommentare

Giannis Varoufakis, Karl Marx, Judith
Butler, Antonio Gramsci, Georg
Friedrich Wilhelm Hegel, Marianne
Gronemeyer, Pierre Bourdieu, Ernst
Bloch, Chantal Mouffe, Slavoj Zizek,
u. a.

PC-61-362503-5

IBAN: CH82 0900 0000 6136 2503 5